

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Bundesbahnen
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: - (1966)

Rubrik: Finanzielle Ergebnisse und Rechnungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Allgemeine Erläuterungen

Erfolgsrechnung

In der nachfolgenden Übersicht werden der Ertrag und Aufwand der Betriebsrechnung sowie der Gewinn- und Verlustrechnung unter Weglassung der wechselseitigen internen Belastungen und Gutschriften zusammengefasst. Ferner wird zur besseren chronologischen Vergleichbarkeit zwischen ordentlichem und ausserordentlichem Aufwand unterschieden. Die aufgeführten Zahlen lassen sich deshalb nicht ohne weiteres mit den in der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträgen vergleichen. Sie stimmen indessen mit den zeitlichen Übersichten auf Seiten 58/59 überein.

	1965 Mio Franken	1966 Mio Franken	Unterschied Mio Franken
Einnahmen aus dem Personenverkehr	511,0	526,7	+15,7
Einnahmen aus dem Güterverkehr	772,5	793,1	+20,6
Verkehrsertrag	1283,5	1319,8	+36,3
Übriger Ertrag	151,7	157,8	+ 6,1
Gesamtertrag	1435,2	1477,6	+42,4
Personalaufwand	868,2	900,8	+32,6
Sachaufwand	323,6	318,4	– 5,2
Abschreibungen vom Anlagevermögen	177,6	187,2	+ 9,6
Kapitalkosten	63,6	78,8	+15,2
Ordentlicher Gesamtaufwand	1433,0	1485,2	+52,2
Ertragsüberschuss	2,2	7,6	– 9,8
Aufwandüberschuss			
Ausserordentlicher Aufwand:			
Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von			
Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	2,0	—	– 2,0
Reingewinn des Jahres	0,2	7,6	– 7,8
Fehlbetrag des Jahres			
Aktivsaldo des Vorjahres	1,3	1,5	+ 0,2
Verfügbarer Reingewinn	1,5	6,1	– 7,6
Aus der gesetzlichen Reserve zu deckender Fehlbetrag			
Aktivsaldo	1,5	—	

Der Gesamtertrag hat gegenüber dem Vorjahr um 42,4 Mio Franken oder 3% zugenommen. Er verzeichnete damit eine stärkere Erhöhung als von 1964 auf 1965 mit 31,9 Mio Franken. Damit wurde die 1964 aufgetretene Verlangsamung des Ertragszuwachses gegenüber dem Vorjahr unterbrochen. Dieser Umschwung ist umso bemerkenswerter, als das Tarifniveau im Berichtsjahr keine Änderung erfahren hat.

Der Gesamtaufwand ist ebenfalls weiter angestiegen, und die Zunahme übertrifft jene des Ertrages. Der ordentliche Gesamtaufwand erhöhte sich um 52,2 Mio Franken oder 3,6% gegenüber 47,3 Mio Franken von 1964 auf 1965. Vom Anstieg im Berichtsjahr entfallen 32,6 Mio Franken auf den Personalaufwand sowie 24,8 Mio Franken auf die Abschreibungen vom Anlagevermögen und die Kapitalkosten. Dagegen verminderte sich der Sachaufwand im Vergleich zu 1965 um 5,2 Mio Franken.

Die Erhöhung des Personalaufwandes ist vor allem der einmaligen Teuerungszulage von 5½% an das aktive Personal und die Rentner zuzuschreiben. Andererseits entstand beim Personalbestand eine Entlastung, indem sich der bereits von 1964 auf 1965 festgestellte kleine Rückgang im Berichtsjahr in verstärktem Masse fortsetzte. Die Verminderung des Personalbestandes im Berichtsjahr gegenüber 1965 beträgt 676 Bedienstete oder 1,6%. Im Vergleich zum Voranschlag 1966 ist eine Abnahme um 849 Arbeitskräfte (2%) zu verzeichnen.

Erstmals seit 1949 ist anstelle eines Ertrags- ein Aufwandüberschuss auszuweisen. Der Gesamtaufwand übersteigt den Gesamtertrag um 7,6 Mio Franken. Nach Abzug des Aktivsaldo des Vorjahres von 1,5 Mio Franken verbleibt ein aus der gesetzlichen Reserve zu deckender Fehlbetrag von

6,1 Mio Franken. Ein Vortrag des Fehlbetrages auf neue Rechnung ist gemäss Art. 16 des Bundesbahngesetzes ausgeschlossen.

Die gesetzliche Reserve weist einen Bestand von 120 Mio Franken auf. Ihr wurden seit 1946 146,8 Mio Franken zugewiesen und 26,8 Mio Franken im Verlustjahr 1949 entnommen. Ferner erhielt der Bund bisher 161 Mio Franken Zins für das Dotationskapital. Das sind im Mittel 1,74%.

Im Berichtsjahr hätten die Zuweisung einer minimalen Einlage in die gesetzliche Reserve und die volle Verzinsung des 800 Mio Franken betragenden Dotationskapitals zusätzliche 40 Mio Franken erfordert.

Im Voranschlag wurde mit einem Fehlbetrag von 23,3 Mio Franken gerechnet. Dass der Fehlbetrag in der Rechnung nur 7,6 Mio Franken beträgt, ist dem erhöhten Verkehrsertrag und dem Rationalisierungserfolg zu verdanken.

Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt rund 60% des ordentlichen Gesamtaufwandes. Er wird deshalb nachfolgend besonders und gesamthaft dargestellt, ohne Rücksicht darauf, zu Lasten welcher Rechnungen (Betriebsrechnung, Baurechnung, Lagerrechnungen, u. a.) das Personal gearbeitet hat. Er setzt sich im Vergleich zum Vorjahr und Voranschlag wie folgt zusammen:

	Rechnung 1965 Fr.	Voranschlag 1966 Fr.	Rechnung 1966 Fr.
Besoldungen und Löhne	563 563 471	571 270 000	561 137 007
Teuerungszulagen hierauf	31 326 455	31 440 000	62 371 166
	594 889 926	602 710 000	623 508 173
Ortszuschläge	21 749 065	22 000 000	21 921 211
Kinderzulagen einschliesslich Teuerungszulagen	30 686 508	30 720 000	32 340 946
Übrige Besoldungs- und Lohnbestandteile	4 194 600	4 240 000	4 533 649
Total Besoldungen, Löhne und dazugehörige Bezüge	651 520 099	659 670 000	682 303 979
Nebenbezüge und Vergütungen	60 749 229	62 730 000	61 322 799
Wiederkehrende Beiträge an die Pensions- und Hilfskasse (PHK)	35 410 915	35 620 000	35 540 008
Einmaleinlagen in die PHK für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	18 000 000	14 000 000	14 000 000
Beiträge an die AHV, Invalidenversicherung und Erwerbsersatzordnung	15 602 907	16 050 000	16 375 044
Unfallversicherung	14 148 972	14 000 000	15 217 606
Dienstkleider und Verschiedenes	5 807 029	6 080 000	6 077 294
	801 239 151	808 150 000	830 836 730
Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand	– 9 317 007	– 8 470 000	– 8 938 800
Aufwendungen für das eigene Personal	791 922 144	799 680 000	821 897 930
Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	19 262 981	18 020 000	19 153 059
Übertrag	811 185 125	817 700 000	841 050 989

	Rechnung 1965 Fr.	Voranschlag 1966 Fr.	Rechnung 1966 Fr.
Übertrag	811 185 125	817 700 000	841 050 989
Aufwendungen zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung:			
Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an Rentner:			
Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	22 090 879	21 600 000	21 691 168
Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4 %	4 389 194	3 900 000	1 448 944
Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital infolge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	23 800 000	23 800 000	23 800 000
Teuerungszulagen an Rentner	6 727 751	6 500 000	12 822 851
Total Personalaufwand	868 192 949	873 500 000	900 813 952

Neben der seit Jahresbeginn monatlich bezahlten Teuerungszulage von 5 ½ % wurde auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 21. Oktober 1966 eine einmalige Zulage in gleicher Höhe ausgerichtet. Die Teuerungszulage für 1966 stellte sich damit auf insgesamt 11 % der Besoldungen, Löhne, Kinderzulagen und Renten. Sie glich die Teuerung bis zu einem Stand des Indexes der Konsumentenpreise von 225 (1939 = 100) aus.

Die Nebenbezüge und Vergütungen umfassen:			
Nebenbezüge des fahrenden Personals	17 018 402	16 850 000	17 072 602
Vergütung für Nachtdienst	17 490 529	18 170 000	18 545 149
Vergütung für Dienstreisen und auswärtige Verwendung	10 083 017	10 240 000	10 185 243
Vergütung für Sonntagsdienst	8 252 918	8 680 000	8 571 290
Vergütung bei unregelmässiger Schichtung der Arbeitszeit	3 019 299	3 030 000	2 952 697
Vergütung für Überzeitarbeit	847 559	1 660 000	548 340
Verschiedene Vergütungen	4 037 505	4 100 000	3 447 478
	60 749 229	62 730 000	61 322 799

Der Posten «Beteiligung Dritter und des Personals am Personalaufwand» umfasst die Krankengelder der SUVA und der Militärversicherung, die Erwerbsausfallentschädigungen bei Militärdienst, die Beteiligung des Personals an den Prämien für die Versicherung gegen Nichtbetriebsunfälle und dergleichen.

Unter «Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4 %» ist der Unterschied zwischen dem effektiven Zins und der in den Statuten garantierten vierprozentigen Verzinsung der von den Bundesbahnen verwalteten Gelder der Pensions- und Hilfskasse ausgewiesen. Durch die höhere Verzinsung der Depotscheine der SBB hat sich diese Verpflichtung erheblich reduziert.

Nach Ursachen gegliedert, setzt sich die Veränderung des Personalaufwandes wie folgt zusammen:

	Unterschied in Mio Franken	gegenüber der Rechnung 1965	gegenüber dem Voranschlag 1966
Verminderung des Personalbestandes			
– beim eigenen Personal	– 7,3	– 7,3	– 12,0
– bei den Unternehmerarbeitern	– 1,6	– 1,6	– 1,0
Höhere Durchschnittsbezüge			
– beim eigenen Personal	+ 4,7	+ 4,7	—
– bei den Unternehmerarbeitern	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,6
Einmalige Teuerungszulage von 5½% gemäss Bundesratsbeschluss vom 21. Oktober 1966			
– Aktives Personal	+33,6	+33,6	+33,6
– Pensionierte	+ 6,1	+ 6,1	+ 6,3
Erhöhung der Vergütung für Nachtdienst von Fr. 1.30 auf Fr. 1.40 in der Stunde ab 1. Januar 1966	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3
Einmaleinlagen in die Pensions- und Hilfskasse für die Erhöhung des versicherten Verdienstes	– 4,0	– 4,0	—
Erhöhung des Prämiensatzes der Betriebsunfallversicherung von 15 auf 17 ^{0/00} ab 1. Januar 1966	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0
Verminderte Verpflichtung aus der Ertragsgarantie für die Gelder der Pensions- und Hilfskasse	– 2,9	– 2,9	– 2,5
Verschiedenes	+ 0,6	+ 0,6	– 1,0
	<u>+32,6</u>	<u>+32,6</u>	<u>+27,3</u>

II. Erläuterungen zu den einzelnen Rechnungen

Baurechnung

Die Brutto-Baufaufwendungen bleiben mit 437,9 Mio Franken um 9,4 Mio Franken oder rund 2,1% unter dem Voranschlagsbetrag. Die Unterschreitung ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Budgetbetrag für Unvorhergesehenes zurückhaltend beansprucht wurde. Ferner erlitten einige Bauten, insbesondere bei den Kraftwerken und den Werkstätten, einen Rückstand gegenüber dem Bauprogramm.

Die Abweichungen zum Voranschlag werden nachstehend kapitelweise kurz dargelegt.

Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstgebäuden: Das Bauprogramm wickelte sich im wesentlichen nach Voranschlag ab. Die Unterschreitung des Voranschlages um 2 Mio Franken hält sich im Rahmen der unvermeidlichen Abweichungen zwischen veranschlagten und tatsächlichen Ausgaben.

Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke: Von den Aufwendungen von 13,1 Mio Franken entfallen 4,4 Mio auf die Streckenblocksicherung, 5,1 Mio auf das bahneigene Fernmeldenetz und 3,6 Mio auf die Erneuerung von Brücken und andern Streckenanlagen. Die Unterschreitung des Voranschlages um 1,8 Mio Franken ist auf einen durch den Mangel an Arbeitskräften bedingten Rückstand im Ausbau des Streckenkabelnetzes zurückzuführen.

Bau von neuen Linien und zweiten Geleisen: Die Aufwendungen dienten vorwiegend der Weiterführung der in den Vorjahren in Angriff genommenen Bauten. So beanspruchten die rechtsufrige Zürichseelinie, die Strecke Ziegelbrücke–Weesen–Gäsi, die neuen Verbindungslinien Zürich Oerlikon–Zürich Altstetten und Schinznach Dorf–Birrfield mit 41,3 Mio Franken gut zwei Drittel der Ausgaben dieses Kapitels. Der rasche Fortschritt dieser Bauten führte zu einer Überschreitung der auf 52,3 Mio Franken veranschlagten Jahresaufwendungen um 6,6 Mio Franken.

Erneuerung von Geleisen und Weichen: Das gegenüber dem Voranschlag leicht reduzierte Erneuerungsprogramm hatte eine Unterschreitung der veranschlagten Jahresaufwendungen um 3,9 Mio Franken zur Folge.

Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten: Die Lieferfristen für gewisse Maschinen und Geräte verursachten eine Verzögerung gegenüber dem Beschaffungsprogramm, weshalb die Ausgaben unter dem Voranschlag blieben.

Kraftwerke und Werkstätten: Verschiedene Bauten erlitten Verzögerungen, weshalb sowohl bei den Kraftwerken wie bei den Werkstätten die veranschlagten Jahresaufwendungen nicht erreicht wurden. Bei den Kraftwerken geriet vor allem der Bau von neuen Übertragungsleitungen infolge Schwierigkeiten beim Erwerb der Durchleitungsrechte in Rückstand.

Fahrzeuge: Die Überschreitung der auf 170,1 Mio Franken veranschlagten Jahresaufwendungen um 3,6 Mio Franken ist eine Folge der unvermeidlichen Abweichungen zwischen geplantem und tatsächlichem Ablieferungsprogramm.

Die Aufwendungen für die Aufhebung von Niveauübergängen wurden unmittelbar der «Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse» belastet. Sie betragen 8,4 Mio gegenüber 7,7 Mio Franken im Vorjahr.

Vom Total der Brutto-Bauaufwendungen von 437,9 Mio Franken entfallen 48,2 Mio Franken auf nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten, die in den Unterhaltskosten der Betriebsrechnung inbegriffen sind. Aus der allgemeinen Baurücklage wurden 6,0 Mio Franken zur Deckung der nicht aktivierbaren Bauaufwendungen der Grossbauten Bern, Zürich und Basel entnommen.

Aus den der Betriebsrechnung bzw. der allgemeinen Baurücklage belasteten nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten von 54,2 Mio Franken und den aus der Anlagenabschreibung verfügbaren Mitteln von 187,2 Mio Franken, zusammen 241,4 Mio Franken, ergibt sich ein Selbstfinanzierungsanteil an den Brutto-Bauaufwendungen (437,9 Mio Franken) von 55 Prozent. Die verbleibenden 196,5 Mio Franken oder 45 Prozent wurden durch festverzinsliche Darlehen des Bundes aufgebracht.

Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung (Seiten 52/53) zeigt in den Jahren 1964–1966 folgendes Bild:

	Rechnung 1964 Fr.	Rechnung 1965 Fr.	Rechnung 1966 Fr.	%
Betriebsertrag	1 383 311 869	1 413 531 431	1 454 952 644	100,0
Betriebsaufwand	1 094 730 518	1 149 019 114	1 175 920 802	80,8
Betriebsüberschuss	288 581 351	264 512 317	279 031 842	19,2

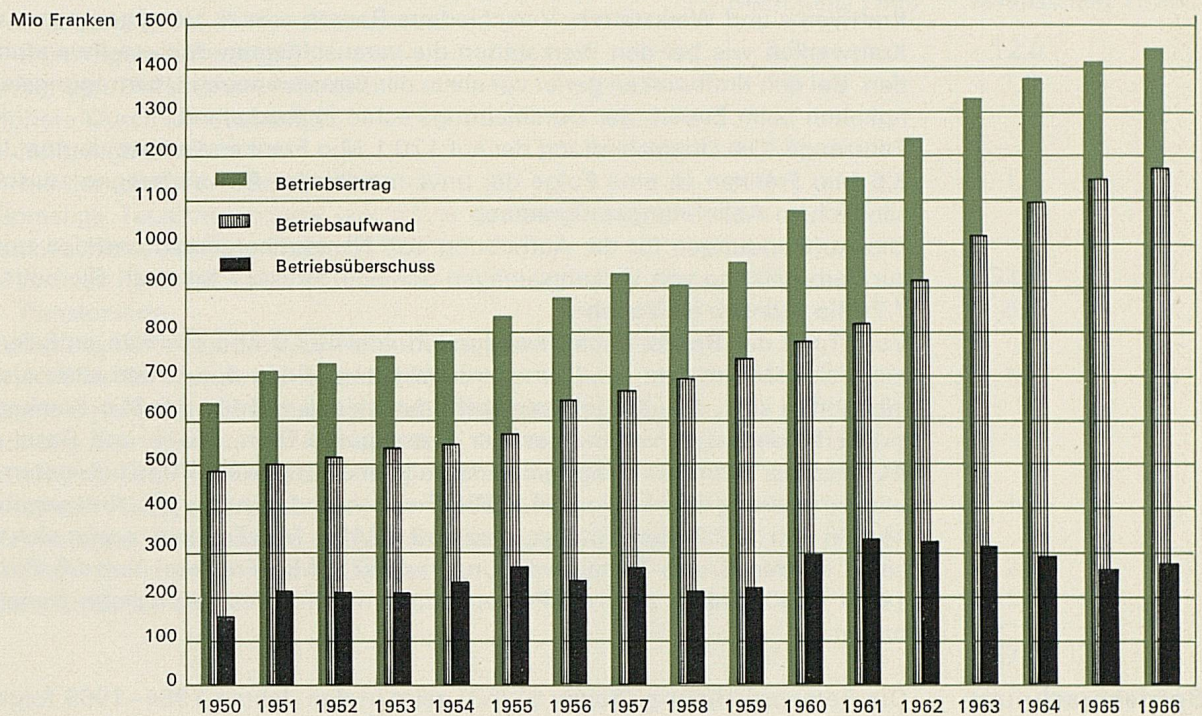
Der Betriebsertrag stieg gegenüber dem Vorjahr um 41,4 Mio Franken oder 2,9%. Der Betriebsaufwand erhöhte sich um 26,9 Mio Franken oder 2,3%. Der Betriebsüberschuss liegt somit um 14,5 Mio Franken über dem Betrag des Vorjahres. Beim Vergleich mit den Ergebnissen der Vorjahre ist zu berücksichtigen, dass die nicht aktivierbaren Oberbauerneuerungskosten erst seit 1965 im Betriebsaufwand enthalten sind.

Betriebsertrag

Der Verkehrsertrag, die wichtigste Ertragsquelle, wird im besonderen Abschnitt auf Seiten 1–4 kommentiert. Der Nebenertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1964 Fr.	Rechnung 1965 Fr.	Rechnung 1966 Fr.
Entschädigungen fremder Bahnen und anderer			
Dritter für Betriebsleistungen	32 459 490	31 797 585	33 600 168
Pacht- und Mietzinseinnahmen	51 581 817	54 560 042	54 665 782
Übrige Erträge	45 205 301	43 677 618	46 884 415
	129 246 608	130 035 245	135 150 365

Betriebsrechnung



Der Nebenertrag erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio Franken. Am Zuwachs sind hauptsächlich die Entschädigungen ausländischer Bahnen für die Gemeinschaftsbahnhöfe sowie die Erträge aus Lieferungen und Leistungen für Dritte beteiligt.

Betriebsaufwand

Die Zunahme des Betriebsaufwandes um 26,9 Mio Franken gegenüber 1965 setzt sich aus einer Erhöhung des Personalaufwandes um 29,9 Mio und einer Verminderung des Sachaufwandes um 3 Mio Franken zusammen. Der Voranschlag wurde um 30,9 Mio Franken überschritten. Davon entfallen 23,4 Mio auf den Personalaufwand und 7,5 Mio Franken auf den Sachaufwand.

Der Minderaufwand für «Leitung und Allgemeines» von 7,1 Mio Franken ist zur Hauptsache auf den Rückgang der Fahrzeugmieten zurückzuführen.

In den Minderkosten für die Bahnbewachung von 0,6 Mio Franken kommen unter anderem die Auswirkungen der Aufhebung von Niveauübergängen zum Ausdruck. Die Mehrkosten im Stationsdienst (+13,7 Mio) und in der Zugsbegleitung (+3,2 Mio Franken) sind eine Folge der höheren Personalbezüge. Die Ausrichtung von Teuerungszulagen wirkt sich in diesen personalintensiven Bereichen besonders stark aus.

Die Kosten der Zugförderung setzen sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1964	Fr.	Rechnung 1965	Fr.	Rechnung 1966	Fr.
Fahrpersonal	90 007 224		94 051 979		98 815 244	
Fahrstrom	59 674 819		57 776 639		60 296 631	
Übrige Kosten der Zugförderung	17 930 724		18 088 106		18 400 955	
	167 612 767		169 916 724		177 512 830	

Die höheren Personalkosten beeinflussten auch die Kosten der Zugförderung. Bei den Fahrstromkosten stehen dem dank günstigen Witterungsverhältnissen niedrigeren Bezug von Fremdenergie vermehrte Unterhalts- und Erneuerungskosten in den Kraftwerkanlagen sowie höhere kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen infolge Inbetriebnahme von neuen Umformerwerken gegenüber. Im Aufwand für den Unterhalt sind die Kosten des gewöhnlichen Unterhalts sowie die nicht aktivierbaren Bau- und Erneuerungskosten enthalten. Der Gesamtbetrag setzt sich wie folgt zusammen:

	Rechnung 1964 Fr.	Rechnung 1965 Fr.	Rechnung 1966 Fr.
Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen			
– Gewöhnlicher Unterhalt	142 979 996	144 106 851	153 235 319
– Nicht aktivierbare Bauaufwendungen	21 124 594	24 702 654	24 970 000
	164 104 590	168 809 505	178 205 319
Unterhalt der Fahrzeuge	110 053 421	113 272 118	113 689 115
Vergleichbarer Aufwand	274 158 011	282 081 623	291 894 434
Nicht aktivierbare Oberbauerneuerungskosten	—	18 824 453	19 907 921
Total Aufwand für den Unterhalt	274 158 011	300 906 076	311 802 355

Gegenüber dem Vorjahr sind die Unterhaltskosten um 10,9 Mio Franken gestiegen, wovon 10,5 Mio den Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen und 0,4 Mio Franken den Unterhalt der Fahrzeuge betreffen. Die Mehraufwendungen bei den Anlagen und Einrichtungen sind im wesentlichen teuerungsbedingt.

Im Fahrzeugunterhalt vermochten sich die höheren Personal- und Sachkosten dagegen praktisch nicht auszuwirken, was mit der fortschreitenden Ausmusterung älteren Rollmaterials und dem Einsatz neuer Fahrzeuge im Zusammenhang steht.

Beim Aufwand für «Verschiedenes», der gegenüber 1965 leicht zurückgegangen ist, sind einerseits Minderkosten für Schadenereignisse, Haftpflichtschäden und für den Betriebsschutz, andererseits höhere Beiträge an die Kosten für den Bau von Verbindungsgeleisen und vermehrter Aufwand für Aufträge zulasten Dritter zu verzeichnen.

Gewinn- und Verlustrechnung Ertrag

Der Betriebsüberschuss von 279 Mio Franken ist um 14,5 Mio höher als im Vorjahr. Da jedoch die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen, wie namentlich die Abschreibungen, die Kapitalkosten und die Teuerungszulagen an Rentner stärker angestiegen sind, ergibt sich keine Verbesserung, sondern eine Verschlechterung. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag des Jahres von 7,6 Mio Franken ab. 1965 ergab sich nach einer Zuweisung von 2 Mio Franken an die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse ein Reingewinn von 173 696 Franken.

Die kalkulatorischen Abschreibungen und Zinsen stellen lediglich einen buchmässigen Ertrag dar. Sie entsprechen den Abschreibungen und Zinsen, die für gewisse Betriebsteile mit Vollkostenrechnung (z. B. Werkstätten und Kraftwerke) in den Betriebsaufwand eingerechnet werden und die, weil die Abschreibungen und Zinsen gesamthaft in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen sind, zum Ausgleich auf die Ertragsseite dieser Rechnung eingestellt werden müssen.

Die Zunahme des unter den «Übrigen Erträgen» ausgewiesenen Ertrages des Betriebsvermögens um 2,4 Mio Franken ist auf den vorübergehend hohen Stand der flüssigen Mittel zurückzuführen.

Aufwand

Die Abschreibungen von Anlagevermögen setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen:

	Rechnung 1965	Fr.	Rechnung 1966	Fr.
Abschreibungen von den Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeugen	174 988 695		184 444 589	
Abschreibungen von Restbuchwerten		640 153		203 802
Abschreibungen von den vorsorglich erworbenen Grundstücken und den Beteiligungen		2 018 059		2 542 706
	177 646 907		187 191 097	

Den Abschreibungen vom Anlagevermögen liegen die Abschreibungssätze des vom Bundesrat genehmigten Abschreibungsreglementes zugrunde. Sie ergeben wie im Vorjahr einen gewogenen Durchschnittssatz von 3,6% der seinerzeitigen Erstellungs- oder Anschaffungskosten der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Die um 9,5 Mio Franken höhere Abschreibungssumme ist eine Folge der steigenden Anlagewerte.

Die Kapitalkosten sind mit 78,8 Mio Franken um 15,2 Mio höher als im Jahre 1965. Davon sind 10,2 Mio Franken durch den Schuldenzuwachs und 5 Mio Franken durch Zinssatzerhöhungen bedingt. Im letzten Betrag ist die Erhöhung des Zinssatzes für die Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse auf 4% inbegriffen. Sie wirkt sich in einer entsprechenden Abnahme des Aufwandpostens «Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4%» aus. Der durchschnittliche Zinsfuss der festen Verbindlichkeiten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 3,34 auf 3,68% erhöht.

Die Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und die Teuerungszulagen an Rentner sind im Abschnitt «Personalaufwand» auf Seiten 40/42 behandelt.

Bilanz**Aktiven**

Das Anlagevermögen ist im Berichtsjahr um 212,9 Mio auf 2986,8 Mio Franken gestiegen. Von dieser Zunahme entfallen 176,8 Mio auf die Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge, 21,8 Mio auf die unvollendeten Bauten, 10,5 Mio auf die vorsorglich erworbenen Grundstücke und 3,8 Mio Franken auf die Beteiligungen. Die Erstellungs- oder Anschaffungskosten der im Berichtsjahr vollendeten Bauten und Anschaffungen betragen 346 Mio Franken. Von diesem Betrag kommen die Anlagenabgänge und die Abschreibungen mit zusammen 169,2 Mio Franken in Abzug, womit sich die Zunahme des Bilanzwertes der Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge um die erwähnten 176,8 Mio Franken ergibt.

Das Betriebsvermögen hat gegenüber dem Vorjahr um 113,1 Mio Franken zugenommen und beträgt Ende 1966 insgesamt 531,6 Mio Franken. Die flüssigen Mittel (Barbestände, Postcheck- und Bankguthaben) wiesen am Bilanzstichtag infolge eines momentanen Überschusses des Mittelzuflusses über den Mittelbedarf einen erhöhten Bestand auf. Er hat sich seither auf ein normales Mass zurückgebildet. Bei den Debitoren weisen vor allem die Kontokorrentguthaben im Frachtkreditverkehr sowie die an Eisenbahnerbaugenossenschaften gewährten Baukredite eine Zunahme auf. Der Wertschriftenzuwachs rührt von den aus den Darlehen des Bundes für den sozialen Wohnungsbau gewährten Hypothekendarlehen her.

Die «Übrigen Aktiven» haben um 9,4 Mio auf 87,8 Mio Franken abgenommen und enthalten als bedeutendste Posten die transitorischen Aktiven mit den SUVA-Vorausprämien, den Rentenzahlungen pro Januar 1967 und den «Aufträgen in Arbeit».

Passiven

Das Eigenkapital hat sich um 13,3 Mio auf 998,9 Mio Franken vermindert. Das Dotationskapital verbleibt auf dem gesetzlichen Stand von 800 Mio Franken. Die gesetzliche Reserve ist mit 120 Mio Franken ebenfalls unverändert ausgewiesen; sie wird sich nach Genehmigung der Jahresrechnung um den Passivsaldo von 6,1 Mio Franken reduzieren. Der allgemeinen Baurücklage wurden 6 Mio

Franken zugunsten der Baurechnung entnommen, womit sich ihr Bestand auf 9,6 Mio Franken reduziert. Der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse wurden die Beitragsleistungen und eigenen Bauaufwendungen für die Aufhebung von Niveauübergängen belastet. Sodann wurden neu die fest zugesicherten, aber noch nicht ausbezahlten Beiträge an Kantone und Gemeinden auf Kreditorenkonti übertragen und die Rücklage anderseits durch die Zuweisung verschiedener entbehrlich gewordener Rückstellungen geäufnet. Der ausgewiesene Bestand von 35,6 Mio Franken entspricht nunmehr dem nach Abzug der bereits zugesicherten Beiträge verfügbaren Betrag. Der Rücklage zur Deckung grosser Schäden wurde die ordentliche Jahreseinlage von 1 Mio Franken gutgeschrieben; Entnahmen erfolgten keine.

Das Fremdkapital ist um 355,9 Mio auf insgesamt 2520,3 Mio Franken gestiegen. Die festen Verbindlichkeiten haben um 371,6 Mio Franken zugenommen. Die Zunahme setzt sich zusammen aus den im Berichtsjahr vom Bund gewährten neuen Darlehen von insgesamt 280 Mio Franken, wovon 40 Mio für den sozialen Wohnungsbau, und der Umwandlung von 100 Mio Kontokorrentguthaben der Pensions- und Hilfskasse in langfristige Depotscheine. Ihr steht anderseits die planmässige Rückzahlung von Obligationenanleihen im Betrage von 8,4 Mio Franken gegenüber. Im übrigen ergab sich eine Verschiebung von den Darlehen des Bundes zu den Depotscheinen der Pensions- und Hilfskasse um 310 Mio Franken daraus, dass diese seinerzeit bei der Sanierung vom Bund übernommenen Depotscheine von den Bundesbahnen zum Ausgleich fälliger Darlehen zurückgenommen wurden.

Die laufenden Verbindlichkeiten sind mit 484,6 Mio um 15,7 Mio Franken niedriger als im Vorjahr. Die Guthaben der Fürsorgeeinrichtungen als Folge der erwähnten Umwandlung von Kontokorrentguthaben der Pensions- und Hilfskasse in Depotscheine haben um 61,1 Mio Franken abgenommen. Anderseits weisen die Kreditoren eine Zunahme von 45,1 Mio Franken auf, die hauptsächlich auf den erwähnten Übertrag von der Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse zurückzuführen ist.

Den Rückstellungen sind 3,6 Mio Franken entnommen worden, neue Zuweisungen sind keine erfolgt. Ende 1966 ergibt sich folgender Stand: Rückstellung für ausserordentliche Unterhaltsarbeiten an festen Anlagen 13,9 Mio, Rückstellung zur Tilgung des PHK-Defizits 12 Mio und Verschiedene 1,1 Mio Franken.

Die «Übrigen Passiven» haben um 14,7 Mio auf 66,2 Mio Franken abgenommen. Sie enthalten als bedeutendste Posten die Schuldsaldi aus den noch nicht erledigten Verkehrsabrechnungen und die transitorischen Passiven.

III. Beteiligung an Unternehmungen

Die Unternehmungen, an denen die Bundesbahnen mit einem Nominalwert von je über 1 Mio Franken beteiligt sind, werden hier einzeln aufgeführt. Der gesamte Nominalwert dieser Beteiligungen beträgt 68 Mio Franken. Das sind 94% des Nominalwertes aller Beteiligungen der Bundesbahnen Ende 1966 in der Höhe von 72,3 Mio Franken.

Partner- Elektrizitätswerke

Die «Kraftwerk Göschenen AG» wies in ihrem vierten Geschäftsjahr (1965/66) eine Energieproduktion von 422,6 Mio kWh aus. Davon entfielen 154,8 Mio kWh auf das Winterhalbjahr und 267,8 Mio kWh auf das Sommerhalbjahr. Die Gesamtproduktion war um 51,5 Mio kWh höher als im Vorjahr. Die Dividende betrug unverändert 4%.

Die «Etzelwerk AG» erzielte im Geschäftsjahr 1965/66 mit 301,4 Mio kWh (Vorjahr 299,4 Mio kWh) die höchste Energieproduktion seit Bestehen des Werkes. Sie verteilte sich ziemlich gleichmässig auf das Winter- und das Sommerhalbjahr. Die Dividende betrug unverändert 5%.

Die «Kraftwerk Rapperswil-Auenstein AG» erzeugte in ihrem 25. Geschäftsjahr (1965/66) 259,4 Mio kWh (Vorjahr 227,2 Mio kWh). Die Wasserführung der Aare erreichte mit 418 m³/S einen neuen Höchstwert. Gegenüber den langjährigen Mittelwerten sind Mehrabflüsse von 61 % im Winterhalbjahr und 23 % im Sommerhalbjahr zu verzeichnen. Die Dividende betrug wie im Vorjahr 4 %. Die «Kraftwerk Wassen AG» erzeugte im Geschäftsjahr 1966 298 Mio kWh (Vorjahr 270 Mio kWh). Die letztbezahlte Dividende für das Jahr 1965 betrug 5 %.

Die «Centrale thermique de Vouvry SA» setzte die Bauarbeiten fort und produzierte mit der ersten Maschinengruppe im Versuchsbetrieb 150 Mio kWh. Am 30. September 1966 wies das Baukonto einen Bestand von 189,2 Mio Franken (Vorjahr 146,4 Mio Franken) auf. Das Aktienkapital wurde im November 1965 von 30 auf 50 Mio Franken erhöht. Von der Erhöhung um 20 Mio Franken sind vorläufig 50 % einbezahlt. Ferner wurde im Juni 1966 ein Obligationenanleihen von 22 Mio Franken zu 5 ½ % aufgenommen.

Auch die Walliser Elektrizitätsgesellschaft «Electra-Massa» führte die Bauarbeiten weiter. Am 30. September 1966 wies das Baukonto einen Bestand von 92,7 Mio Franken (Vorjahr 57,9 Mio Franken) auf. Vom gezeichneten Aktienkapital von 20 Mio Franken wurde die letzte Rate von 5 Mio Franken einbezahlt. Ferner nahm die Gesellschaft im September ein Obligationenanleihen von 20 Mio Franken zu 5 ½ % und einem Emissionspreis von 99 % auf.

Im September haben die Aktionäre der «Suisatom AG» das Aktienkapital von 12 Mio Franken zunächst um 9 auf 21 Mio Franken erhöht, um über die zur Ablösung ihrer Verpflichtungen gegenüber der Nationalen Gesellschaft zur Förderung der industriellen Atomtechnik nötigen finanziellen Mittel zu verfügen. Hernach wurde das Aktienkapital im Rahmen einer Sanierung um 18,6 auf 2,4 Mio Franken abgeschrieben.

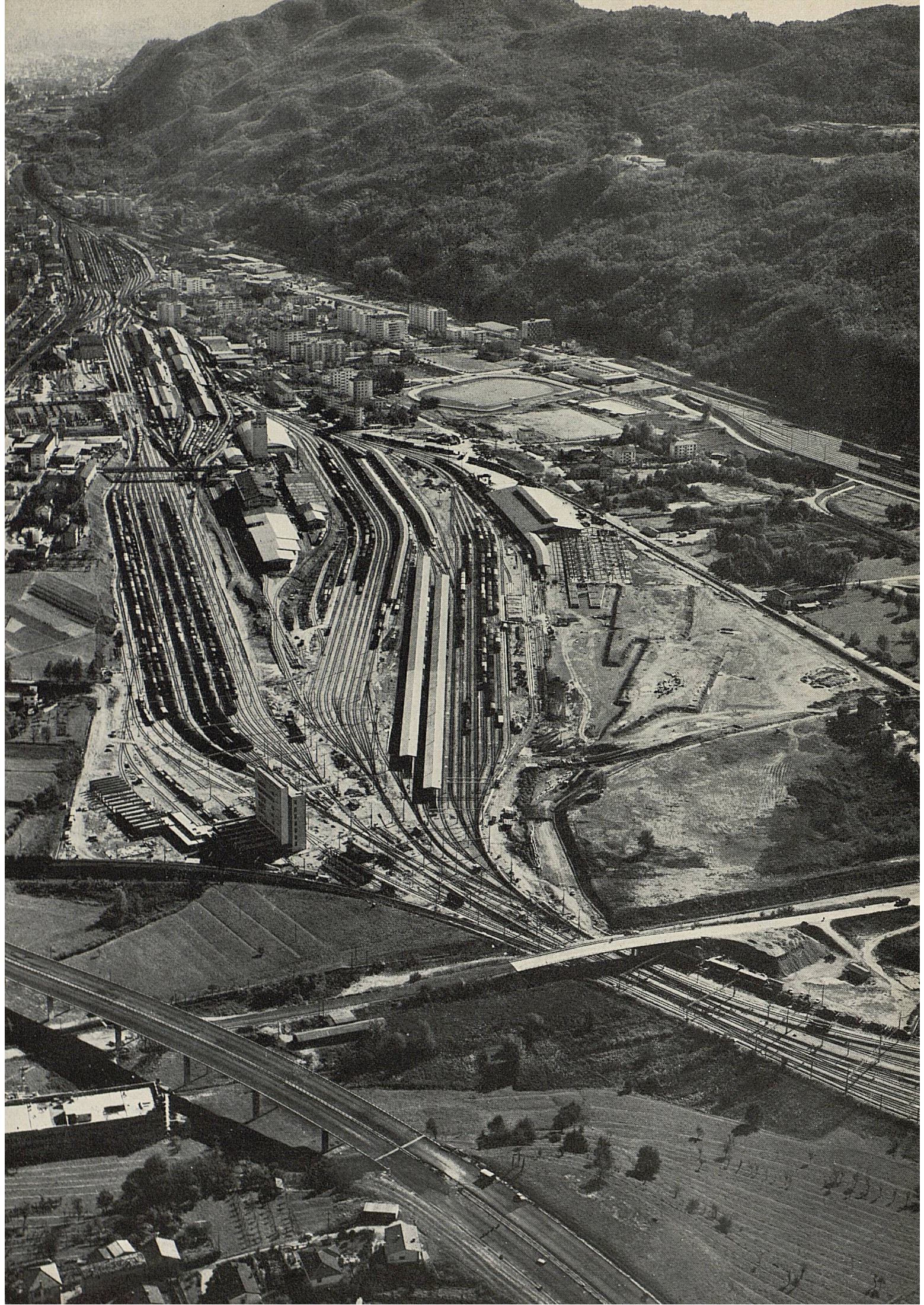
Andere Unternehmungen

Die Umsätze der «INTERFRIGO, Internationale Gesellschaft der Eisenbahnen für Kühltransporte», stiegen weiter an. Die Zahl der Transporte erhöhte sich auf 235 919. Davon sind 30 % mit eigenen Wagen und 70 % mit gemieteten Wagen ausgeführt worden. Das Genossenschaftskapital von 10,5 Mio belgischen Franken wurde im Jahre 1965 zu 12 % verzinst. Die acht Gründungs-Verwaltungen, zu denen auch die SBB gehören, verbürgen die Anleihen und Darlehen der INTERFRIGO, die am Ende des Berichtsjahres 906 Mio belgische Franken betrugen.

Die «EUROFIMA, Europäische Gesellschaft für die Finanzierung von Eisenbahnmaterial», feierte im Berichtsjahr ihr zehnjähriges Bestehen. Die Gesellschaft nahm folgende neue Gelder auf: Öffentliche Anleihe im Mai von 30 Mio Franken zu 5 ½ % sowie verschiedene mittel- und langfristige Bankkredite von 70 Mio Franken zu 5 % bis 5 ½ %. Der Bilanzwert des Rollmaterials, das den Bahnverwaltungen auf Grund von Miete-Kauf- bzw. Kreditverträgen mit Sicherungsübereignung zur Verfügung gestellt wurde, erhöhte sich von 669 auf 735 Mio Franken Ende 1966. Das Aktienkapital wurde wiederum zum statutarischen Höchstsatz von 4 % verzinst.

Die «SWISSAIR, Schweizerische Luftverkehrs-Aktiengesellschaft», hat das ausgezeichnete Resultat des Vorjahres im Berichtsjahr noch überboten. Die Nachfrage stieg über das ganze Jahr gerechnet um 12 % auf 326,9 Mio ausgelastete Tonnenkilometer, und der mittlere Auslastungsgrad im Linienverkehr betrug 55,4 gegen 53,6 % im Jahre 1965. Die Selbstfinanzierung erreichte dank der bedeutenden ausserordentlichen Abschreibungen 149 Mio Franken. Im Mai/Juni ist das Aktienkapital um 35 auf 175 Mio Franken erhöht worden. Für 1965 wurden eine Dividende von 6 % und ein Bonus von 2 % ausgerichtet.

Der erweiterte Grenzbahnhof Chiasso: Im Vordergrund die Ablaufzone mit dem Stellwerk; in der Mitte links die Richtungsgruppe, rechts die Zollgeleise und Zollrampen mit den in Bau befindlichen vier neuen Güterhallen; rechts am Talhang die neue Zufahrtlinie von Italien mit einem Teil der für die Zollbehandlung nötigen Wartegruppe; im Hintergrund die alten Güterhallen und der Personenbahnhof. ►



Rechnung 1965	Fr.	Voranschlag 1966	Fr.	Bauaufwendungen für:		Rechnung 1966	Fr.
254 606 392		272 220 000		Anlagen und Einrichtungen		264 184 435	
102 238 063		114 050 000		Um- und Ausbau von Bahnhofanlagen und Dienstge- bäuden	112 024 303		
10 261 231		14 860 000		Allgemeiner Ausbau von Linien und von Anlagen der offenen Strecke	13 103 708		
52 273 703		52 250 000		Bau von neuen Linien und zweiten Geleisen	58 878 816		
1 019 299		—		Elektrifizierung	—		
38 676 635		39 800 000		Erneuerung von Geleisen und Weichen	35 862 302		
11 100 690		8 260 000		Anschaffung von Mobiliar, Maschinen und Geräten	7 083 680		
27 462 354		27 000 000		Kraftwerke	24 328 846		
11 574 417		16 000 000		Werkstätten	12 902 780		
169 499 340		170 080 000		Fahrzeuge		173 680 699	
106 957 189		99 940 000		Triebfahrzeuge	102 179 587		
30 476 511		33 030 000		Personen- und Gepäckwagen	38 782 054		
30 167 842		35 830 000		Güter- und Dienstwagen	30 455 640		
1 897 798		1 280 000		Schiffe	2 263 418		
—		5 000 000		Unvorhergesehenes		—	
424 105 732		447 300 000		Brutto-Aufwendungen		437 865 134	
— 5 500 000		— 6 000 000		Entnahme aus der Allgemeinen Baurücklage		— 6 000 000	
418 605 732		441 300 000		Netto-Aufwendungen		431 865 134	

Rechnung 1965	Fr.	Voranschlag 1966	Fr.	Verbuchung der Bauaufwendungen auf:		Rechnung 1966	Fr.
371 566 077		392 300 000		Anlagen- und Abschreibungsrechnung		383 715 203	
166 542 514		182 920 000		Bahnanlagen	176 074 888		
24 983 115		24 700 000		Kraftwerke	22 128 846		
10 541 108		14 600 000		Werkstätten	11 830 770		
169 499 340		170 080 000		Fahrzeuge	173 680 699		
47 039 655		49 000 000		Betriebsrechnung		48 149 931	
43 527 107		45 300 000		Bahnanlagen	44 877 921		
2 479 239		2 300 000		Kraftwerke	2 200 000		
1 033 309		1 400 000		Werkstätten	1 072 010		
—		—		Fahrzeuge	—		
418 605 732		441 300 000				431 865 134	

Betriebsrechnung für das Jahr 1966

Rechnung 1965	Fr.	Voranschlag 1966	Fr.	Aufwand		Rechnung 1966	Fr.
85 844 037		83 400 000		Verwaltung		85 069 925	
1 022 347 125		1 026 600 000		Betrieb		1 050 128 396	
68 233 779		60 400 000		Leitung und Allgemeines	61 174 273		
20 682 009		18 700 000		Bahnbewachung	20 081 523		
383 149 389		387 500 000		Stationsdienst	396 824 171		
77 972 997		79 200 000		Zugsbegleitung	81 155 350		
169 916 724		174 000 000		Zugförderung	177 512 830		
1 486 151		1 500 000		Schiffsbetrieb auf dem Bodensee	1 577 894		
187 633 958		193 300 000		Unterhalt der Anlagen und Einrichtungen	198 113 240		
113 272 118		112 000 000		Unterhalt der Fahrzeuge	113 689 115		
40 827 952		35 000 000		Verschiedenes		40 722 481	
1 149 019 114		1 145 000 000		Total Aufwand		1 175 920 802	
264 512 317		256 000 000		Betriebsüberschuss		279 031 842	
1 413 531 431		1 401 000 000				1 454 952 644	

Rechnung 1965	Fr.	Voranschlag 1966	Fr.	Ertrag		Rechnung 1966	Fr.
1 283 496 186		1 269 000 000		Verkehrsertrag		1 319 802 279	
511 056 435		511 000 000		Personenverkehr	526 684 580		
772 439 751		758 000 000		Güterverkehr	793 117 699		
55 465 978		54 500 000		Gepäck und Expressgut	59 246 184		
45 480 000		47 500 000		Post	48 341 000		
665 064 347		649 000 000		Stückgüter und Wagenladungen	679 797 317		
6 429 426		7 000 000		Tiere	5 733 198		
130 035 245		132 000 000		Nebenertrag		135 150 365	
1 413 531 431		1 401 000 000		Total Ertrag		1 454 952 644	

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1966

Rechnung 1965	Fr.	Voranschlag 1966	Fr.	Aufwand		Rechnung 1966	Fr.
177 646 907		188 200 000		Abschreibungen vom Anlagevermögen		187 191 097	
174 988 695		186 200 000		Ordentliche	184 444 589		
2 658 212		2 000 000		Übrige	2 746 508		
295 966		1 000 000		Abschreibungen vom Betriebsvermögen		558 421	
63 617 984		72 300 000		Kapitalkosten		78 868 607	
53 285 460		60 600 000		Zinsen für feste Verbindlichkeiten	70 410 808		
10 029 920		11 400 000		Zinsen für laufende Verbindlichkeiten	8 072 776		
302 604		300 000		Finanzkosten	385 023		
57 007 824		55 800 000		Ergänzungsbeiträge an die Pensions- und Hilfskasse und Teuerungszulagen an Rentner		59 762 963	
22 090 879		21 600 000		Verzinsung des Fehlbetrages im Deckungskapital	21 691 168		
4 389 194		3 900 000		Ergänzungszinsen aus der Ertragsgarantie von 4%	1 448 944		
23 800 000		23 800 000		Abtragung der Mehrbelastung im Deckungskapital in- folge Einbau von Teuerungszulagen in die Renten	23 800 000		
6 727 751		6 500 000		Teuerungszulagen an Rentner	12 822 851		
2 423 417		2 000 000		Sonstige Aufwendungen		2 991 683	
2 000 000		—		Zuweisung an die Rücklage zur Verbesserung von Ver- kehrsanlagen Schiene/Strasse		—	
302 992 098		319 300 000		Total Aufwand		329 372 771	
1 476 029		—		Verfügbarer Reingewinn		—	
173 696		—		Reingewinn des Jahres		—	
1 302 333		—		Aktivsaldo des Vorjahres		—	
304 468 127		319 300 000				329 372 771	

Rechnung 1965	Fr.	Voranschlag 1966	Fr.	Ertrag		Rechnung 1966	Fr.
1 302 333		—		Aktivsaldo des Vorjahres		1 476 029	
264 512 317		256 000 000		Betriebsüberschuss		279 031 842	
28 863 797		31 400 000		Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen		30 234 432	
9 789 680		8 600 000		Übrige Erträge		12 471 826	
1 400 566		1 300 000		Ertrag der vorsorglich erworbenen Grundstücke	1 393 932		
2 758 158		2 600 000		Ertrag der Beteiligungen	2 874 520		
4 278 357		3 100 000		Ertrag des Betriebsvermögens	6 694 019		
1 352 599		1 600 000		Sonstiges	1 509 355		
304 468 127		296 000 000		Total Ertrag		323 214 129	
—		23 300 000		Aus der gesetzlichen Reserve zu deckender Fehlbetrag		6 158 642	
—		—		Fehlbetrag des Jahres	7 634 671		
—		—		Aktivsaldo des Vorjahres	–1 476 029		
304 468 127		319 300 000				329 372 771	

Bilanz auf den 31. Dezember 1966 (vor Verbuchung des Passivsaldo)

Rechnung 1965	Fr.	Aktiven		Rechnung 1966	Fr.
2 773 901 574		Anlagevermögen		2 986 826 287	
		Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge			
5 506 125 634		Erstellungs- oder Anschaffungskosten	5 819 721 386		
—3 339 463 947		Abschreibungen	—3 476 253 688		
2 166 661 687		Bilanzwert	2 343 467 698		
461 471 163		Unvollendete Bauten	483 216 644		
84 967 486		Vorsorglich erworbene Grundstücke	95 507 357		
60 801 238		Beteiligungen	64 634 588		
418 539 690		Betriebsvermögen		531 641 788	
33 485 869		Barbestände und Postcheckguthaben	31 713 167		
52 944 823		Eidgenössisches Finanzdepartement und Banken	113 406 057		
187 826 648		Debitoren	230 940 634		
1 608 725		Wertschriften	11 690 009		
142 673 625		Materialvorräte	143 891 921		
97 218 957		Übrige Aktiven		87 820 397	
—		Passivsaldo; aus der gesetzlichen Reserve zu deckender Fehlbetrag		6 158 642	
3 289 660 221				3 612 447 114	
540 000 000		Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Guthaben gegenüber den ausländischen Bahnen		540 000 000	

Rechnung 1965	Fr.	Passiven		Rechnung 1966	Fr.
1 012 247 000		Eigenkapital			998 947 000
800 000 000		Dotationskapital	800 000 000		
120 000 000		Gesetzliche Reserve	120 000 000		
15 600 000		Allgemeine Baurücklage	9 600 000		
43 900 000		Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse	35 600 000		
32 747 000		Rücklage zur Deckung grosser Schäden	33 747 000		
2 164 379 737		Fremdkapital			2 520 278 148
1 664 080 500		Feste Verbindlichkeiten	2 035 676 500		
1 070 000 000		Darlehen des Bundes	1 040 000 000		
144 080 500		Obligationen-Anleihen	135 676 500		
450 000 000		Depotscheine der Pensions- und Hilfskasse	860 000 000		
500 299 237		Laufende Verbindlichkeiten	484 601 648		
311 712 385		Guthaben der Fürsorgeeinrichtungen	250 575 341		
156 079 932		Kreditoren	201 200 562		
32 506 920		Übrige	32 825 745		
30 644 109		Rückstellungen			27 038 728
80 913 346		Übrige Passiven			66 183 238
1 476 029		Aktivsaldo			—
3 289 660 221					3 612 447 114
540 000 000		Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschluss-Strecken, Schuld gegenüber dem Eidgenössischen Finanzdepartement			540 000 000

		1946	1947	1948	1949	1950	1951
Betriebs- und Verkehrsleistungen in Millionen Einheiten							
1	Reisezüge, Zugskilometer	39,6	42,1	44,0	46,6	48,7	48,3
2	Güterzüge, Zugskilometer	13,5	14,4	14,5	13,6	14,2	15,8
3	Personenverkehr: Personen	206,4	213,0	207,7	201,6	193,9	201,1
4	Personenkilometer	5444,5	5658,9	5843,8	5594,3	5615,7	5832,6
5	Güterverkehr: Tonnen	16,9	18,2	18,5	16,0	18,0	21,3
6	Tonnenkilometer	1702,2	1848,7	1941,5	1738,1	2084,1	2507,4
Personalbestand Anzahl Mann im Jahresdurchschnitt							
7	Eigenes Personal	34 572	36 377	37 910	37 666	36 904	37 096
8	Unternehmerarbeiter	1 900	1 700	1 640	1 175	912	1 186
9	Total (7 + 8)	36 472	38 077	39 550	38 841	37 816	38 282
Erfolgsrechnung in Millionen Franken							
Verkehrsertrag							
10	Personenverkehr	258,2	270,0	276,6	278,3	263,8	274,3
11	Güterverkehr	305,6	341,6	343,0	304,1	325,9	382,9
12	Total (10 + 11)	563,8	611,6	619,6	582,4	589,7	657,2
13	Übriger Ertrag	56,4	64,4	68,9	68,0	59,5	67,2
14	Gesamtertrag (12 + 13)	620,2	676,0	688,5	650,4	649,2	724,4
Bezüge des eigenen Personals							
15	Besoldungen, Löhne, Teuerungs- und Kinderzulagen usw.	231,2	260,1	281,4	285,0	288,5	304,6
16	Nebenbezüge und verschiedene Vergütungen, Dienstkleider	17,5	20,1	20,5	21,7	21,3	21,9
17	Total (15 + 16)	248,7	280,2	301,9	306,7	309,8	326,5
Versicherung des eigenen Personals							
18	Beiträge an die PHK, AHV/IV/EO und SUVA	25,9	31,8	34,6	39,4	38,8	34,8
19	Ergänzungsbeiträge an die PHK und Teuerungszulagen an Rentner	37,2	40,7	45,2	45,2	45,4	47,6
20	Total (18 + 19)	63,1	72,5	79,8	84,6	84,2	82,4
21	Ausgaben für fremde Arbeitskräfte	12,7	12,1	11,9	8,9	7,3	9,2
22	Total Personalaufwand (17 + 20 + 21)	324,5	364,8	393,6	400,2	401,3	418,1
23	in Prozenten des Gesamtaufwandes	59,5%	60,1%	60,2%	60,6%	62,0%	60,2%
24	Sachaufwand und Verschiedenes	96,7	118,4	138,3	136,4	118,5	122,1
25	in Prozenten des Gesamtaufwandes	17,7%	19,5%	21,2%	20,7%	18,3%	17,6%
Abschreibungen vom Anlagevermögen und Kapitalkosten							
26	Abschreibungen vom Anlagevermögen	70,7	72,5	73,3	74,7	76,5	103,9
27	Kapitalkosten	53,9	51,2	48,3	48,8	51,3	50,3
28	Total (26 + 27)	124,6	123,7	121,6	123,5	127,8	154,2
29	in Prozenten des Gesamtaufwandes	22,8%	20,4%	18,6%	18,7%	19,7%	22,2%
30	Ordentlicher Gesamtaufwand (22 + 24 + 28)	545,8	606,9	653,5	660,1	647,6	694,4
31	Ertragsüberschuss (14–30)	74,4	69,1	35,0	– 9,7	1,6	30,0
32	Ausserordentlicher Aufwand*	49,0	43,7	20,0	30,1	1,6	22,0
33	Reingewinn des Jahres (31–32)*	25,4	25,4	15,0	–39,8	—	8,0
34	Einlage in die gesetzliche Reserve*	9,4	9,4	8,0	–26,8	—	8,0
35	Verzinsung des Dotationskapitals*	16,0	16,0	7,0	–13,0	—	—
Die Erläuterungen zu den mit dem Zeichen * gekennzeichneten Angaben befinden sich auf den Seiten 60 und 61.							

1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	
49,0	49,4	50,0	50,9	51,8	52,3	52,6	53,3	53,7	54,2	54,8	54,7	55,2	55,1	55,5	
15,9	16,6	17,1	18,6	19,6	20,5	20,5	22,2	24,0	25,0	26,1	26,8	27,0	27,4	28,1	
206,4	203,5	204,5	208,4	212,5	219,3	221,6	223,2	225,8	231,5	237,0	241,6	248,0	238,5	236,1	
6012,0	6047,9	6102,1	6273,1	6422,7	6732,3	6912,4	6996,1	6998,4	7393,0	7705,1	7940,2	8507,2	7859,4	7877,2	
19,4	19,4	21,0	23,5	25,3	26,0	24,2	25,8	29,6	31,1	32,8	34,8	36,4	37,9	38,6	
2296,7	2466,7	2677,9	3061,4	3295,5	3477,9	3267,1	3536,9	4058,2	4336,4	4588,2	4896,2	4905,6	5212,3	5397,0	
37 507	37 430	37 483	37 709	38 384	39 079	39 517	39 564	39 904	40 509	41 071	41 590	42 190	42 194	41 628	
1 193	1 226	1 243	1 244	1 261	1 376	1 152	1 087	1 030	1 190	1 217	1 174	1 227	1 040	930	
38 700	38 656	38 726	38 953	39 645	40 455	40 669	40 651	40 934	41 699	42 288	42 764	43 417	43 234	42 558	
299,8	304,2	305,1	315,1	326,6	342,4	348,9	360,3	392,7	423,3	452,3	471,6	498,4	511,0	526,7	
370,9	382,9	413,5	457,2	486,4	517,6	481,9	518,8	599,7	632,5	683,8	736,2	755,7	772,5	793,1	
670,7	687,1	718,6	772,3	813,0	860,0	830,8	879,1	992,4	1055,8	1136,1	1207,8	1254,1	1283,5	1319,8	
70,3	70,8	74,4	78,8	85,8	89,7	92,1	93,2	102,2	113,9	123,1	143,9	149,2	151,7	157,8	
741,0	757,9	793,0	851,1	898,8	949,7	922,9	972,3	1094,6	1169,7	1259,2	1351,7	1403,3	1435,2	1477,6	
311,7	319,7	327,9	338,1	368,2	388,2	404,8	430,7	438,0	454,0	504,3	546,3	620,0	644,1	675,3	
23,5	24,1	25,0	26,7	28,4	31,3	31,4	30,8	33,6	44,0	57,2	64,4	66,9	66,3	67,1	
335,2	343,8	352,9	364,8	396,6	419,5	436,2	461,5	471,6	498,0	561,5	610,7	686,9	710,4	742,4	
37,6	42,7	37,4	40,8	69,4	43,8	45,1	58,6	63,0	62,5	68,9	80,2	82,3	81,5	79,4	
47,1	47,0	46,9	47,0	43,2	45,8	48,3	50,8	50,5	59,9	85,4	63,4	59,0	57,0	59,8	
84,7	89,7	84,3	87,8	112,6	89,6	93,4	109,4	113,5	122,4	154,3	143,6	141,3	138,5	139,2	
10,2	10,5	10,3	10,7	12,0	13,3	12,3	11,8	12,0	14,1	16,1	17,6	20,6	19,3	19,2	
430,1	444,0	447,5	463,3	521,2	522,4	541,9	582,7	597,1	634,5	731,9	771,9	848,8	868,2	900,8	
60,7%	60,9%	60,6%	60,9%	61,3%	59,7%	59,8%	61,0%	59,9%	59,0%	60,9%	59,3%	61,2%	60,6%	60,7%	
125,2	131,5	137,6	142,5	158,9	180,7	192,3	196,9	214,9	223,4	249,2	288,6	292,1	323,6	318,4	
17,7%	18,0%	18,6%	18,7%	18,7%	20,7%	21,2%	20,6%	21,6%	20,8%	20,8%	22,1%	21,1%	22,6%	21,4%	
104,1	105,0	106,6	108,1	123,6	125,1	125,5	126,9	132,8	164,0	166,2	185,6	183,6	177,6	187,2	
49,5	48,7	47,3	47,2	46,9	46,5	46,5	48,3	51,6	52,9	54,1	56,4	61,2	63,6	78,8	
153,6	153,7	153,9	155,3	170,5	171,6	172,0	175,2	184,4	216,9	220,3	242,0	244,8	241,2	266,0	
21,6%	21,1%	20,8%	20,4%	20,0%	19,6%	19,0%	18,4%	18,5%	20,2%	18,3%	18,6%	17,7%	16,8%	17,9%	
708,9	729,2	739,0	761,1	850,6	874,7	906,2	954,8	996,4	1074,8	1201,4	1302,5	1385,7	1433,0	1485,2	
32,1	28,7	54,0	90,0	48,2	75,0	16,7	17,5	98,2	94,9	57,8	49,2	17,6	2,2	-7,6	
24,0	20,0	45,3	66,0	24,5	51,0	8,0	8,0	70,2	67,0	34,5	26,0	—	2,0	—	
8,1	8,7	8,7	24,0	23,7	24,0	8,7	9,5	28,0	27,9	23,3	23,2	17,6	0,2	-7,6	
8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	16,0	8,0	8,0	8,0	—	—	
—	—	—	16,0	16,0	16,0	—	—	16,0	16,0	16,0	16,0	10,0	—	—	

Zeitliche Übersichten

	1945 (nach Sanierung)	1946	1947	1948	1949	1950	1951
Bilanz auf 31. Dezember nach Gewinnverwendung* in Millionen Franken							
Aktiven							
Anlagen, Einrichtungen und Fahrzeuge							
36 Anlagen und Einrichtungen	2229	2253	2276	2344	2393	2451	2488
37 Fahrzeuge	709	736	747	764	788	836	878
38 Total Erstellungs- oder Anschaffungskosten (36 + 37)	2938	2989	3023	3108	3181	3287	3366
39 Abschreibungen	942	1101	1399	1464	1527	1593	1687
40 Bilanzwert (38–39)	1996	1888	1624	1644	1654	1694	1679
41 Unvollendete Bauten	49	61	79	68	85	73	86
42 Vorsorglich erworbene Grundstücke und Beteiligungen	22	25	27	27	27	30	30
43 Total Anlagevermögen (40 + 41 + 42)	2067	1974	1730	1739	1766	1797	1795
44 Betriebsvermögen	167	193	151	168	182	184	194
45 Übrige Aktiven	36	43	45	27	22	17	21
46 Zu tilgende Aufwendungen und Passivsaldo*	41	15	210	190	209	167	146
47 Total Aktiven (43 + 44 + 45 + 46)	2311	2225	2136	2124	2179	2165	2156
Passiven							
Eigenkapital							
48 Dotationskapital	400	400	400	400	400	400	400
49 Gesetzliche Reserve	—	10	19	27	27	—	8
50 Rücklagen	10	13	14	14	15	15	18
51 Total Eigenkapital (48 + 49 + 50)	410	423	433	441	442	415	426
Fremdkapital							
52 Feste Verbindlichkeiten	1575	1548	1402	1393	1477	1494	1457
53 Laufende Verbindlichkeiten	231	206	244	249	235	238	239
54 Total Fremdkapital (52 + 53)	1806	1754	1646	1642	1712	1732	1696
55 Übrige Passiven*	95	48	57	41	25	18	34
56 Total Passiven (51 + 54 + 55)	2311	2225	2136	2124	2179	2165	2156
Baurechnung in Millionen Franken							
Brutto-Aufwendungen							
57 Anlagen und Einrichtungen*		58,2	62,9	86,7	96,1	88,5	81,8
58 Fahrzeuge		31,7	21,6	30,8	41,0	48,4	48,3
59 Total (57 + 58)*		89,9	84,5	117,5	137,1	136,9	130,1
60 Entnahme aus der Allgemeinen Baurücklage		—	—	—	—	—	—
61 Nicht aktivierbare Bauaufwendungen*		14,5	20,9	29,8	31,4	26,9	25,4
62 Netto-Aufwendungen [59–(60 + 61)]*		75,4	63,6	87,7	105,7	110,0	104,7

* Erläuterungen zu den zeitlichen Übersichten

Zu Ziffer 32:

Tilgung des Abschreibungsrückstandes der Anlagengruppen «Allgemeine Kosten» und «Unterbau» 1947–1955, Restabschreibung der «Allgemeinen Kosten» 1960, nicht dem Rechnungsjahr zugehörige Abschreibungen von Anlagevermögen 1961, vorsorgliche Abschreibungen auf den Materialvorräten, Rückstellung zur Tilgung des Fehlbetrages im Deckungskapital der Pensions- und Hilfskasse 1961, ausserordentliche Zuwendung an die Rücklage zur Deckung grosser Schäden 1962, Zuwendungen an die Allgemeine Baurücklage und die Rücklage zur Verbesserung von Verkehrsanlagen Schiene/Strasse und dergleichen.

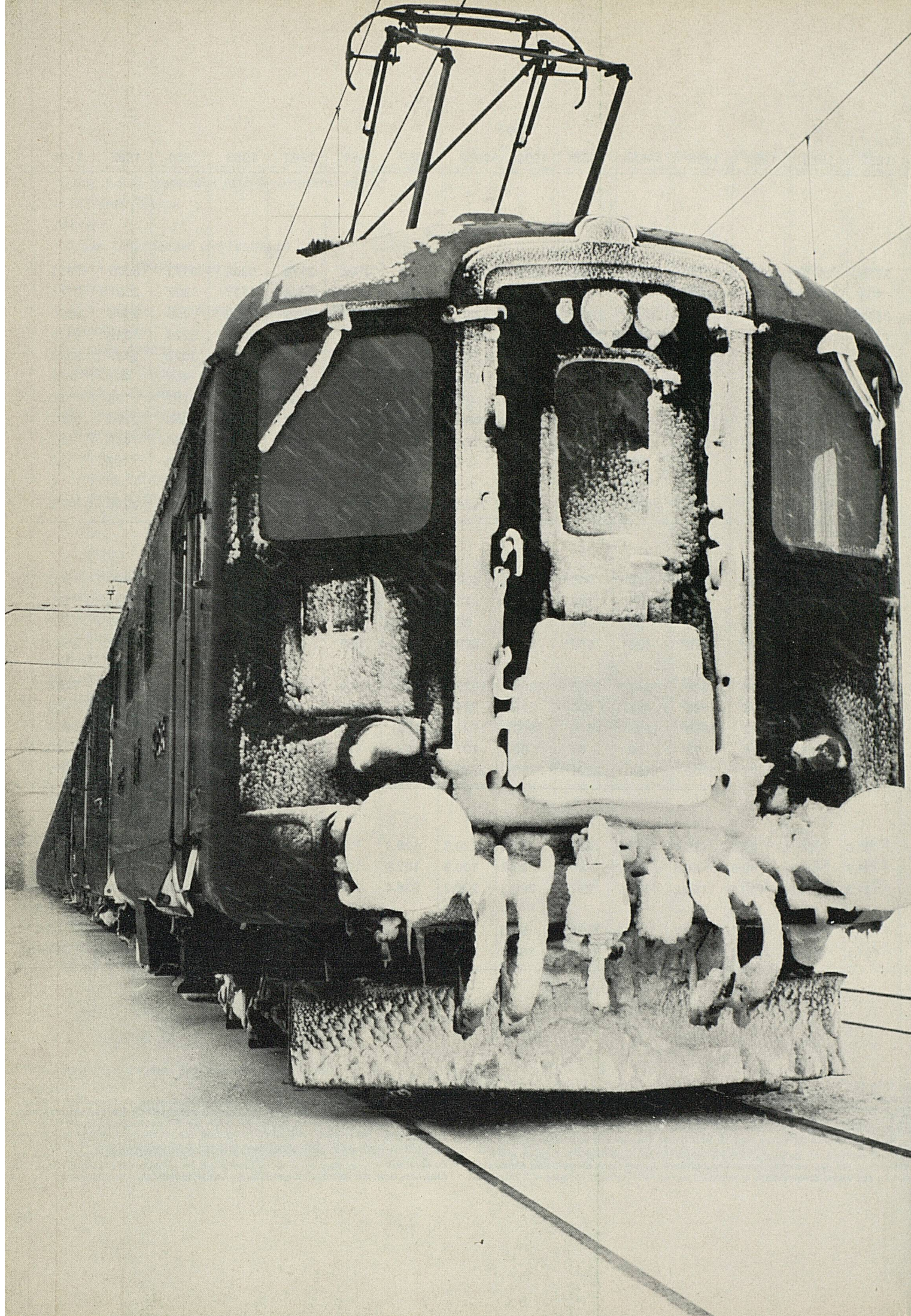
Zu Ziffern 33/35:

Der Fehlbetrag des Jahres 1938 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zur Deckung des Fehlbetrages 1949 wurden die gesetzliche Reserve von 26,8 Mio Franken und Bundesmittel im Betrage von 13 Mio Franken beansprucht.

Zur Bilanz allgemein:

Ohne die Darlehen für die Elektrifizierung ausländischer Anschlussstrecken.

61



Generaldirektion Bern

Abteilungschefs der Generaldirektion

Kreisdirektionen

Abteilungschefs der Kreisdirektionen

Präsidium
Otto Wichser, Dipl.-Ing.

I Finanz- und Personaldepartement
Otto Wichser, Dipl.-Ing.

II Kommerzielles und Rechtsdepartement
John Favre, Dr. iur., Rechtsanwalt

III Bau- und Betriebsdepartement
Karl Wellinger, Dr. iur.

Generalsekretariat
Josef Britt, Dr. rer. pol., lic. iur.

Organisation und Informatik
Arnold Schärer, Dr. rer. pol.

Rechnungskontrolle/Hauptbuchhaltung
Franz Thomann, lic. rer. pol.

Hauptkasse und Wertschriftenverwaltung
Ernst Scheidegger

Personalabteilung
Ernst Moor, Dr. iur.

Bahnärztlicher Dienst
Antonio Serati, Dr. med.

Rechtsabteilung
Hans Amberg, Dr. iur., Rechtsanwalt

Kommerzieller Dienst Personenverkehr
Eduard Fallet, Dr. rer. pol.

Kommerzieller Dienst Güterverkehr
Franz Hegner, Dr. rer. pol.

Verkehrskontrolle
Walter Weibel

Materialverwaltung Basel
Paul Nabholz, Dipl.-Ing.

Bauabteilung
Max Portmann, Dipl.-Ing.

Betriebsabteilung
Arthur Borer, Dipl.-Ing.

Zugförderungs- und Werkstättendienst
Erwin Meyer, Prof. Dr. sc. techn. Dipl.-Ing.

Abteilung Kraftwerke
Arnold Walti, Dipl.-Ing.

Kreisdirektion I Lausanne
André Marguerat, Dipl.-Ing.

Kreisdirektion II Luzern
Hermann Merz, Dipl.-Ing.

Kreisdirektion III Zürich
Max Strauss, Dr. iur., Rechtsanwalt

Verwaltungsabteilung
Jules Faure, Dr. iur., Rechtsanwalt

Bauabteilung
Roger Desponds, Dipl.-Ing.

Betriebsabteilung
Ami Lambert

Abteilung Zugförderung
André Brocard, Dipl.-Ing.

Verwaltungsabteilung
Richard Felber, Dr. iur., Rechtsanwalt

Bauabteilung
Eugen Graber, Dipl.-Ing.

Betriebsabteilung
Ernst Schneider, Dr. rer. pol.

Abteilung Zugförderung
Robert Zwinggi, Dipl.-Ing.

Verwaltungsabteilung
Hermann Büchel, Dr. iur., Rechtsanwalt

Bauabteilung
Rolf Zollikofer, Dipl.-Ing.

Betriebsabteilung
Hans Ritt

Abteilung Zugförderung
Walter Bussmann, Dipl.-Ing.

Schweizerische Bundesbahnen Organisatorische Gliederung

Stand 1. Januar 1967

Geschäftsleitung

Verwaltungsrat
Präsident: H. Fischer, Dr. iur.

Generaldirektion
3 Generaldirektoren